

# Die freche, kleine Kunstkaufhalle

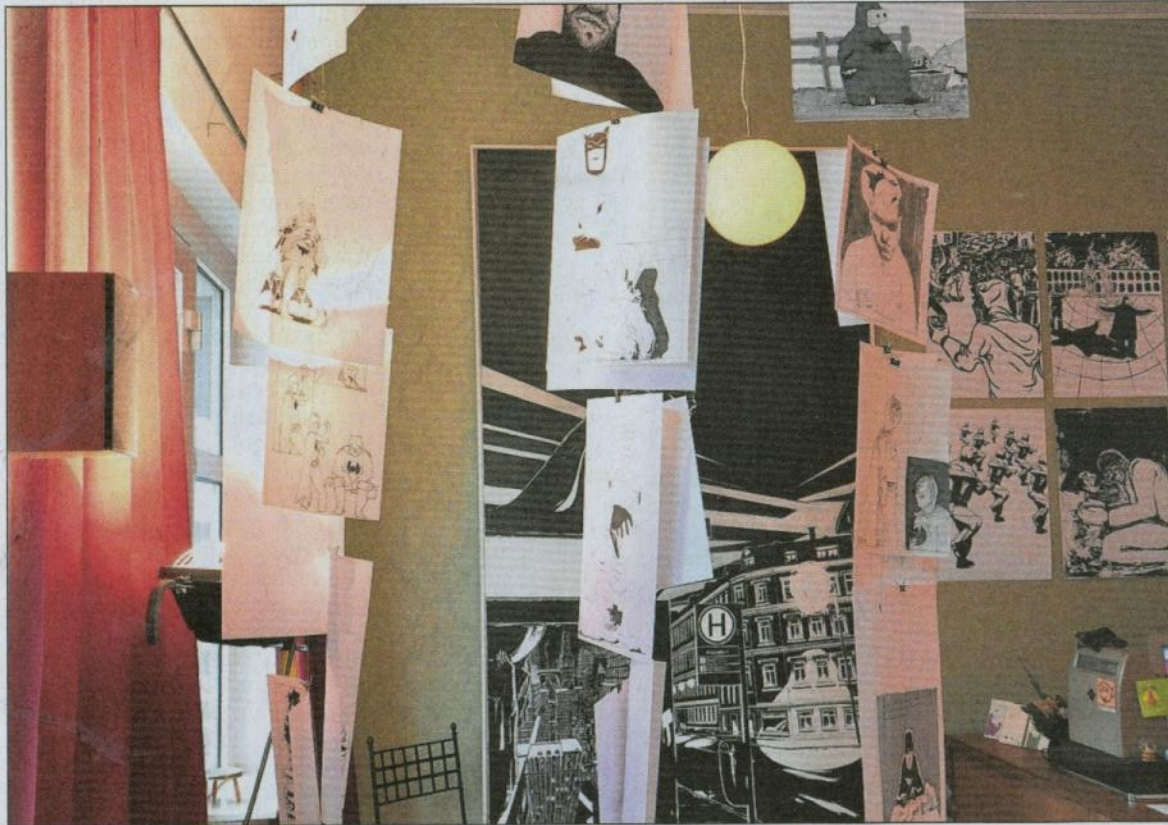
Die Galerie „heute: frischer kunststoff“ bietet frische Kunst – und eine Prise Optimismus gratis dazu

VON MATTHIAS ZWARG

**Chemnitz.** „In einem Dorfgasthof wollte ein Gauner 130 Rentnern Wunderpillen gegen das Altern zum Sonderpreis von 1300 Euro statt 2678 Euro verkaufen. Doch dazu kam es nicht...“ Vielleicht, weil die Rentner vorher in der Chemnitzer Palmstraße 17 waren und deshalb schon wussten, wie die Geschichte ausgeht. Sie ist eines der aktuellen Ausstellungsobjekte in der Galerie namens „heute: frischer kunststoff“, die von Manty Graf betrieben wird und sich schnell zu einem Anziehungspunkt für junge Kunst in Chemnitz entwickelt hat.

Denn hier ist alles ein bisschen anders, nicht so starr, nicht so steif, fröhlich und offen, auch noch nach 18 Uhr. „Siegfried, der Held der Kaffeefahrt-Geprellten“ von Daniel Windisch – das ist einer der Superhelden, ohne die die Welt ein bisschen ärmer wäre, während ansonsten Supermänner in der Galerie nicht gefragt sind. Statt dessen sind alle eingeladen, für die Kunst so etwas wie ein Lebensmittel ist – so zumindest wird sie hier behandelt.

„Wir wollten was machen, und irgendwie schienen alle nur drauf gewartet zu haben“, blickt Manty Graf auf die noch kurze Geschichte der kleinen Kunstkaufhalle im Schatten der Sachsenallee zurück. Angefangen hat es mit einigen Freunden von der Hochschule für Grafik und Buchkunst in Leipzig, und schon die ersten Ausstellungsöffnungen haben inzwischen Legendenstatus im Chemnitzer Untergrund. Nicht zuletzt, weil sich alles dann irgendwie ganz unkompliziert und spontan zusammenfand. Jan Kummer vom Atomino war dabei, Reverend Elvis von der morbiden Chemnitzer Country-Band Undead Syncopators half, den Eröffnungsparties Leben einzuhauchen, das Keramikstudio gegenüber, die Künstler, wie der Maler Marian Kretschmer, die ihre Ateliers und



FrISCHE Kunst in Farbe und Schwarzweiß gibt's in der Galerie „heute:frischer Kunststoff“

–FOTO: MATTHIAS ZWARG

Werkstätten hinter der Galerie haben, machen mit – so ist die Palmstraße inzwischen zu einem beliebten Anlaufpunkt für die junge Kunstszene der Stadt geworden.



Die Kunst muss sich „wichtig anfühlen“.

Manty Graf

–FOTO: ANDREAS SEIDL

Hier kann jeder, der sich von der „Muse geküsst“ fühlt, seine Arbeiten kostenfrei in Gemeinschaftsausstellungen zeigen, muss aber auch mit Ablehnung rechnen, wenn es

der Galeristin nicht gefällt – was auch schon vorkam. Ansonsten ist das Genre egal, alles willkommen – „wenn sichs wichtig anfühlt, wenn es etwas in mir bewegt, ein Gefühl freisetzt“, beschreibt Manty Graf ihre Kriterien für die Kunst, die es bei ihr zu sehen und zu kaufen geben soll. „Es kommen die verrücktesten Leute an“ – sie sei selbst erstaunt gewesen, zum Beispiel über die riesige Fliege, die jetzt in der Galerie steht – ein 50 Zentimeter langes Abbild der kleinen Sommer-Quälgeister – „dass sich die jemand genau anschaut...“ Dabei schaut sie selbst ziemlich genau hin. Es gibt Gebrauchskunst, Textiles, Postkarten, T-Shirts, Plastiken. Daneben Anti-Helden-Comics von Matthias Seifert – ziemlich groß, schwarzweiß, maskiert und

sich damit demaskierend, ironische Grafiken von Franziska Leiste, freche Bilder von Nora Köhn – das knüpft da an, wo Uwe Kreißig mit seiner Galerie Grounded vor Jahren angefangen hat und ist eine frische Ergänzung der Chemnitzer Kunstlandschaft – ganz von unten gewachsen und vernetzt mit den anderen freien Aktivitäten der geplagten Szene. Und wer mit Manty Graf ins Gespräch kommt über das Leben und die Kunst, der bekommt zu den schönen Dingen aus der Galerie noch eine Prise Optimismus gratis dazu, und wenn es nur der ist, bei der nächsten Kaffeefahrt nicht betrogen zu werden. Die Galerie an der Palmstraße 17 hat dienstags bis freitags von 15 bis 20 Uhr geöffnet.

@ [www.frischer-kunststoff.de](http://www.frischer-kunststoff.de)